



Video



Radio



Lifestyle



Cockpit

Front

Prämienschock

Ukraine

#WIRSINDZUKUNFT

Sport

Schweiz

Mehr ▾



Ressort wählen ▾

Front | Wirtschaft | **Entlassung mit 55: AHV-Reform – wo sollen Alte jetzt arbeiten?**

Werbung

Publiziert 27. September 2022, 11:45

ENTLASSUNG MIT 55

AHV-Reform – wo sollen Alte jetzt arbeiten?

Für alte Arbeitslose ist die Jobsuche eine Qual. Selbst mit Lohneinbussen haben sie wenig Chancen. Darum sollten Firmen, die alte Angestellte entlassen, die Folgekosten bezahlen, fordert ein Ökonom.



von

Fabian Pöschl

1/8



Die Schweiz hat am Sonntag zur Erhöhung des Rentenalters für Frauen gestimmt.
20min/Taddeo Cerletti

Darum gehts

- Die Schweiz stimmte für ein höheres Rentenalter für Frauen.
- Aber viele Firmen feuern Angestellte ab einem gewissen Alter.
- Die Arbeitslosenquote der Ü-60-Jährigen ist deutlich über dem Durchschnitt.

Nach dem **Ja zur AHV-Reform** steigt das Rentenalter für Frauen um ein Jahr auf 65. Jetzt liegen sie gleichauf mit den Männern. Dabei solls nicht bleiben, Jungfreisinnige fordern bereits die Erhöhung für alle Angestellten auf 66 Jahre.

Werbung

«Diese Forderung geht völlig an der Arbeitsmarktrealität vorbei», sagt 20-Minuten-Leser M.* Er arbeitete bei einer Bank, deren Sozialplan vorsieht, Angestellte über 55 Jahre nicht mehr zu feuern. «Ich wurde deshalb vier Monate vor dem 55. Geburtstag entlassen», so M. Dabei habe das Management seine Leistung immer geschätzt und ihn gebeten, weiter an laufenden Projekten zu arbeiten.

Solche Entlassungen gebe es oft bei Firmen mit Altersschwelle, was unverständlich sei, sagt Arbeitsmarktexperte Rafael Lalive von der Universität Lausanne. Ältere Angestellte hätten in der Regel zwar höhere Löhne und bekämen höhere Vorsorgebeiträge. Dafür bieten diese laut Lalive mehr Erfahrung und arbeiten bis zur Pensionierung weiter, während Jüngere sich eher nach einem neuen Job umsehen.

Kaum Jobchancen

Für ältere Arbeitslose sei es deutlich schwerer, eine neue Stelle zu finden. Sie müssen sich laut Lalive mit starken Lohneinbussen bewerben, weil ihr vorheriger Lohn nicht marktüblich

war, sondern in den Jahren erarbeitet wurde. Auch wenn sie bereit wären, für die Hälfte des Lohns zu arbeiten, befürchteten die Firmen, dass sie wegen der Lohneinbussen unmotiviert wären.

Die Folge seien hohe Kosten für die Gesellschaft, auch medizinisch. Wenn Leute nicht mehr gebraucht würden, sei das deprimierend für sie und sie könnten krank werden. Lalive fordert deshalb, dass Firmen, die ältere Angestellte entlassen, einen Teil der Folgekosten übernehmen müssen, so wie es seit kurzem in Frankreich gilt: «Dann sehen die Personal-Manager die Kosten und überlegen sich eine Entlassung vielleicht nochmal.»

Alte meiden das RAV



Im August lag die Arbeitslosenquote bei den Menschen zwischen 60 und 64 Jahren laut Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) bei drei Prozent, in der Alterskategorie 55 bis 59 aber nur bei 1,8 Prozent. In beiden Altersklassen waren etwas mehr als 9000 Menschen beim RAV angemeldet. Tatsächlich dürften es aber etwa 20 Prozent mehr Arbeitslose sein, schätzt Rafael Lalive von der Universität Lausanne. Denn manche tauchten nicht in der Statistik auf, weil sie nach zwei Jahren beim RAV ausgesteuert seien oder weil sie sich gar nicht erst arbeitslos gemeldet hätten. «Die ältere Generation hat eher Hemmungen, Sozialleistungen zu beanspruchen», so Lalive. Fürs RAV sei die Wiedereingliederung der älteren Stellensuchenden zentral, heisst es auf Anfrage beim Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich. Es gebe aber wenig altersspezifische Angebote.

Der Arbeitgeberverband hält davon nichts, wie Sprecher Andy Müller sagt: «Angesichts des Fachkräftemangels wissen Unternehmen, wie wichtig ältere Angestellte sind.» Zudem gebe es Massnahmen wie die vor einem Jahr eingeführte Überbrückungsleistung bis zur Pensionierung für Menschen über 60. «Das wird aber kaum beansprucht, das deutet darauf hin, dass das Problem nicht so gross ist.»

Werbung

Die AHV-Reform bringe den Vorteil, dass Firmen und Angestellte nun flexibler beim Renteneintritt seien. «Wer will, kann jetzt schon mit 63 in Rente gehen, weil man etwa aus gesundheitlichen Gründen nicht weiterarbeiten kann. Man kann jetzt aber auch bis 70 weiterarbeiten. Wir erhoffen uns damit einen Anreiz, länger im Arbeitsmarkt zu bleiben. Das hilft uns im Kampf gegen den Fachkräftemangel», so Müller.

Sollen Firmen büssen, wenn sie alte Angestellte entlassen?

Ja, das geht gar nicht.

62%

Ja, aber das muss man individuell anschauen.

30%

Nein, das fände ich nicht gut.

8%

13490 Abstimmungen

**Name der Redaktion bekannt.*

Keine News mehr verpassen

Mit dem täglichen Update bleibst du über deine Lieblingsthemen informiert und verpasst keine News über das aktuelle Weltgeschehen mehr.

Erhalte das Wichtigste kurz und knapp täglich direkt in dein Postfach.